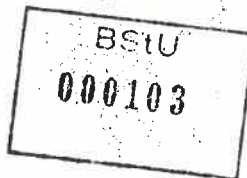


KD Halle-Neustadt  
Gen. Reichelt

91  
Halle, den 16.12.1981  
Az.: 26/76 /A326/80/Hey  
- 78377 -



Vertrauliche Dienstsache

Informationsbericht

Gespräch zwischen Schmitt, Lotz und Lochow sowie Keffling  
am 15.12.81

Danach wechselte eine Josephine einige Worte mit "Erbse" und fragte ihn, ob er schon ihren zweiten Brief bekommen hat? Was er verneinte. Er jedoch wieder fragte, ob sie schon etwas aus Dresden bekommen hat? Irgendwelche Anweisungen? Sie wird schon erleben was. Auf der Revolutionsbasis. Sie verneinte das, führte aber aus, daß diese "Sofd-Sache" hier sehr schlecht angekommen ist. Das wurde abgelehnt und in der Zeitung stand etwas von Verfassungsfeindlich, Friedensfeindlich und Staatsfeindlich. Das die DDR ansich und als Staat soziale Friedensdienst ist. Schmidt mußte lachen und betonte, daß das ja was ganz neues ist. Sie betonte, daß sie versuchen wird, ihn den Auschnitt zukommen zu lassen. Deshalb setzen sich auch die Leute von "Sofd" nochmals zusammen, was sie am 28. bis 30. machen. Der Friedemann aus Dresden hat extra Bescheid gesagt und sie soll mit dabei sein. Eventuell der Lothar noch oder der Niederehe. Sie ist also dann an der Basis und sie kann genaue Sachen dann erzählen. Sie wird fleißig mitschreiben. Das fand Schmidt prima.

Schmidt brachte danach vor, daß Bernhard die Iris am Freitag zwischen 19 und 20.00 Uhr in der JG anrufen wird, um ihr was wichtiges persönliches mitzuteilen. Die Josephine erklärte dann, daß die Iris seit dem mißglückten Tag, keine Post und keine Pakete mehr bekommen hat. Sie verbesserte sich jedoch dann und meinte, daß die zwei Pakete angekommen sind. Nur Post ist nicht angekommen. Schmidt jedoch betonte, daß Bernhard mehrmals geschrieben hat.

Sie bestellte dann auch noch von Niederehe einen schönen Gruß. Schmidt gab diesen Gruß zurück und bemerkte, daß sie sich ja im nächsten Monat in der CSSR treffen.

Josephine beantwortete dann wieder Schmidts Frage, ob sie seinen Brief bekommen hat, mit ja. Nur dieser sah etwas komisch aus. Schmidt jedoch war der Meinung, daß die immer so aussehen, weil die aufgemacht werden. Sie betonte daraufhin, daß es bei Niederehe auch so ist aber das ist nicht so wichtig.

Was sie betrifft, so hatte sie nach ihrem dritten Antrag eine Aussprache, wo man sehr freundlich zu ihr war und man zu ihr gesagt hat, daß sie wegen des dritten Antrags nochmals zu einem Gespräch bestellt wird. Man hat also kein ja und kein nein gesagt.

Schmidt gab ihr den Rat, es so zu machen, wie er es ihr geschrieben hat und zugleich einen mit an den Staatsrat. Das will sie berücksichtigen. Sie hat auch an Bernhards Freund geschrieben, nur der hat sich noch nicht positiv gemeldet. Schmidt wollte wissen an wem? Sie antwortete, "an den Vogel." Doch Schmidt betonte, daß sie den vergessen kann. Sie aber will trotzdem alles mögliche versuchen.

Das mit Christine und Jumbo sieht auch gut aus und sie will ihn (Schmidt) den Hals umdrehen, wenn er nicht bald schreibt. Schmidt jedoch beteuerte, daß er schon mehereren geschrieben hat, wo die Post allerdings nicht angekommen ist.

In der weiteren Unterhaltung erwähnte die Josephine, daß sie vor hat, bei ihrer Tante Suse in Eppelheim in der ersten Zeit zu wohnen. Doch scheint bei ihren Verwandten die Post nicht anzukommen. Deshalb soll Schmidt denen Bescheid sagen, daß sie den Ausreiseantrag gestellt hat.

Schmidt stellte fest, daß Eppelheim ganz in seiner Nähe liegt und fragte sie dann, ob es nicht reicht, wenn er es weiß, daß sie einen Antrag gestellt hat?

Was sie jedoch verneinte. Sie will ihn die Adressen von ihrer Verwandtschaft und auch von ihrer Freundin mitschicken.